

Konzeption für die Darstellung der Geschichte der Gebirgstruppe:

In einem ersten Schritt werden vom Bayerischen Armeemuseum im Reduit „Tilly“ 3 Räume für die Dauerausstellung „Sachzeugnisse zur Geschichte der Gebirgstruppe“ mit periodisch wechselnden Exponaten zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung der Dauerausstellung ist 2010 geplant.

Mittelfristig soll eine eigenständige Abteilung „Gebirgstruppe“ im Bereich des Bayerischen Armeemuseums entstehen. Um der erwähnten Verbundenheit der Gebirgstruppe mit der bayerischen Bevölkerung Ausdruck zu verleihen, wird diese Abteilung auch Merkmale eines „Heimatmuseums“ aufweisen.

Unabhängig davon sind Sonderausstellungen geplant. Zusätzlich werden durch die Stiftung wissenschaftliche Forschungen zur Geschichte der Gebirgstruppe angeregt und finanziell gefördert.

Bei sämtlichen Aktivitäten wird der Stiftungsvorstand durch einen Beirat, bestehend aus Sachverständigen, Förderern und aktiven Soldaten, unterstützt.

Stiftungsvermögen:

Mit dem Stiftungsvermögen soll sichergestellt werden, dass die Geschichte der deutschen Gebirgstruppe von ihren Anfängen bis heute dargestellt, ihre Tradition gepflegt und die enge Verbindung zur bayerischen Heimat verdeutlicht werden kann.

Dazu sind weitere Zustiftungen bzw. Geld- oder Sachspenden erforderlich.

Auskünfte erteilt der Stiftungsvorstand.

Treuhänderschaft:

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat der Übernahme der Treuhänderschaft für die Stiftung durch das Bayerische Armeemuseum zugestimmt.

Verwaltungssitz der Stiftung:

Bayerisches Armeemuseum, Paradeplatz 4,
85017 Ingolstadt,
www.bayerisches-armeemuseum.de



Stiftungsadresse:

Stiftung „Deutsche Gebirgstruppe“

Präsident: Winfried Dunkel, Generalmajor a. D., Eibseestraße 9,
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821 / 730 676 Fax 08221 / 730 677
E-mail: winfried.dunkel@gmx.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Ingolstadt
Konto-Nr.: 44 175 34, BLZ: 721 608 18

Die Stiftung ist mit Bescheid des Finanzamtes Ingolstadt vom 09.10.2008
Steuernummer: 107/60647, als gemeinnützig anerkannt.

Bildnachweis: Bayerisches Armeemuseum, GebJgBrig 23, Roland Kaltenecker, Max Seidel

Stiftung

Deutsche Gebirgstruppe

im Bayerischen
Armeemuseum – Ingolstadt





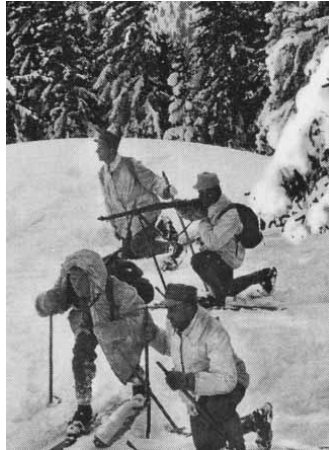
Warum Stiftung „Deutsche Gebirgstruppe“?

Die deutsche Gebirgstruppe gibt es seit mehr als 90 Jahren. Besonderes Kennzeichen ist ihre einzigartige Befähigung zum Einsatz in schwierigstem Gelände und unter extremen Klima- und Witterungsbedingungen. Diese Befähigung hat sie nicht nur im 1. und 2. Weltkrieg, sondern nach ihrer Wiederaufstellung ab 1956 immer wieder im Einsatz und zur Bewahrung von Frieden und Freiheit unter Beweis gestellt. Obwohl die Gebirgstruppe ihr Personal auch aus anderen Teilen Deutschlands rekrutiert hat, ist sie besonders mit Bayern verbunden. Gebirgssoldaten und bayerische Landschaft bilden eine Einheit.

Die Geschichte der Gebirgstruppe ist es wert, in allen ihren Facetten einer breiten Öffentlichkeit dargestellt und zugänglich gemacht zu werden.

Um dies zu ermöglichen bzw. zu unterstützen, wurde die Stiftung „Deutsche Gebirgstruppe“ vom „Kameradenkreis der Gebirgstruppe e. V.“ und dem „Bund der Freunde der Gebirgstruppe e. V.“ gegründet.

Entstehung und Einsatz der deutschen Gebirgstruppe im I. und II. Weltkrieg



Als erster deutscher Gebirgstruppenteil wurde das Schneeschuhbataillon 1 aufgestellt, das im Verband des Jägerregiments 3 im deutschen Alpenkorps eingesetzt wurde. Es unterstützte zunächst ab Mai 1915 Österreich gegen die beginnenden Angriffe der Italiener an der Dolomitenfront.

Anschließend war das Alpenkorps nahezu auf allen Kriegsschauplätzen eingesetzt, z. B. in Verdun und am Kammberg in Südflandern.



Nachdem in die Reichswehr während der Weimarer Republik nur wenige Gebirgstruppenteile eingegliedert waren, erfolgte in der Wehrmacht eine erhebliche Verstärkung der Gebirgstruppe. Einsätze auf vielen Kriegsschauplätzen folgten. Die Gebirgstruppe zeichnete sich dabei vielfach aus.



Gebirgstruppe in der Bundeswehr

Bereits im Juli 1956 wurden in der Bundeswehr wieder Gebirgsjägerbataillone aufgestellt. Die Aufstellung der 1. Gebirgsdivision folgte Ende 1956. Während des Kalten Krieges schützte sie gemeinsam mit unseren Verbündeten die Grenzen in Mitteleuropa. Seit mehr als 50 Jahren erfüllen die Gebirgssoldaten die ihnen gestellten Aufgaben.

Hohe Anerkennung haben sie sich ab 1992 insbesondere während zahlreicher Auslandseinsätze in Somalia, auf dem Balkan und in Afghanistan erworben.

